

DR. BULL'S  
Lungs  
SYRUP

Es ist das beste Heilmittel gegen die verschiedensten Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Entzündung, Engbrüstigkeit, Asthma, Keuchhusten, Tuberkulose, Lungenentzündung, sowie gegen die ersten Stadien der Schindeldrüse und zur Erleichterung schwerkranker Kinder, wenn die Krankheit schon tiefe Einschnitte gemacht hat. Preis, 25 Cents.

Geo. F. Borst,  
Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift gefertigt. — Chemikalien, Parfümerie-Waren, Farben, Eigarren, und alle in's Apothekergeschäft einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

410 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 20 März 1884.

Sie fügen.

Stoffhandlung.

Die unentbehrlichen Waren sind bei der Material- und Stoffhandlung.

Christian Weyer, Mädchen, 19. März.

Steve Taylor, Knabe, 17. März.

August Kraft, Mädchen, 17. März.

Verheiratet.

A. E. Herrin mit Martha J. McGow.

Geo. B. Bowman mit Maggie White.

John Moore mit Sarah Greenfield.

Albert C. Bragdon mit Louise Apple.

Samuel Vierbein mit Anna Gilmann.

Peter J. Stoner mit Gertrude Morlon.

Verheiratet.

J. A. Reed, 60 Jahre, 19. März.

Michael Dean, 5 Jahre, 18. März.

Simmons, 2 Tage, 18. März.

Seaton Francis, 2 Jahre, 16. März.

W. S. Webb, 64 Jahre, 18. März.

Man sollte sich immer das Beste kaufen. Das Beste ist Aurora Bier.

Das Testament von John Hani wurde heute registriert.

Eine zeitgemäße Lebensversicherung. — Personen welche an Husten leiden, sollten nicht verfehlen, sofort Dr. Bull's Husten Syrup einzunehmen, ehe es zu spät wird. Ein solcher Husten ist oft der Anfang zum Ende.

Von Keesee wurde heute wegen Diebstahls verurteilt.

Verlangt Mado's "Havana Best Cigars."

Gestern Abend wurde eine interessante Frau Namens Mary Williams in Sicherheit gebracht.

Zur Zeit wird sehr viel gereist. Ban-Handelspost als die Linie kamen gestern Nacht mit doppeltem Eilen hier an.

Heute Abend eröffnet die "Model Clothing Co." ihre Frühjahrs-Saison mit einem großen Lager. Bei dieser Gelegenheit werden keine Waren verkauft, aber jeder Besucher erhält ein hübsches Andenken.

Der Coroner wurde gestern Abend zu einer farbigen Familie Namens Simmons gerufen, wofür ein Kind kurz nach der Geburt gestorben war. Der Coroner konstatierte, daß der Tod des Kindes natürlichen Ursachen zuzuschreiben sei.

Kauche Mado's "Best Havana Cigars."

Aus dem Hofhaus der Frau Barnum an Ost Market nahe der New Jersey Str. wurde heute Vormittag eine Geldbörse mit enthaltend von zwei jungen Leuten, die angeblich Fugis suchen, gestohlen.

In das Wohnhaus des Gen. Kneiser an Ost Washington Str. kamen heute Vormittag ebenfalls zwei Fugis, (wahrscheinlich dieselben) und nahmen als sie hörten, daß die Herrschaft ausgegangen sei, die Geldbörse des Hauswärters welche \$17 enthielt.

Kauche Mado's "Best Havana Cigars."

Benjamin Franklin, No. 683 Ost Washington Straße und John D. Ghinn No. 140 Agnes Straße wohnhaft erkrankten gestern an den Blattern und wurden in's Blatternhospital gebracht.

Gestorben sind gestern im Blatternhospital Frank Mitchell von No 31 West Ohio Straße, ein Kind Namens Casey von West Nord Straße und der Geistesranke E. Nicholas.

In Franklin Township nahe Bethel sind heute drei Mitglieder der Familie E. S. Loon an den Blattern erkrankt.

Zu den besten Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die "Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentiert die "North Western National" von Milwaukee, Vermögen \$1,007,192.92 und die "German American" von New York, deren Vermögen über \$3,094,029.39 beträgt. Ferner repräsentiert sie die "Fire Association of London", Vermögen \$1,000,000 und die "Canover of New York" mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die "Franklin" ist no. 1000,000. Sie empfiehlt, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Hermann L. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgebung.

Unnützlich geliebter Herr Seidensticker!

Bravo! bravo! Der Artikel, den Sie heute geschrieben haben ist wirklich der Beste, den Sie bis jetzt geschrieben. Was sagen Sie? Sie haben gar keinen Artikel geschrieben? Ach so, es ist wahr, Sie sind krank und können nicht schreiben. Aber eben darum, weil Sie keinen geschrieben haben, ist der Artikel der Beste. Sie befinden sich eben leider in einem Zustande, der Sie noch unfähiger macht, etwas zu schreiben, als Sie es schon vorher waren. Na, wenn die Hamburger Tropfen nicht geholfen haben, dann probieren Sie es einmal mit St. Jacobs Del. Aber Sie müssen das nicht einnehmen, Gott behüte, Sie müssen sich damit einreiben. Vor Allem den Kopf, damit Sie wieder zurück denken können, und die furchtbare Aufregung verschwindet, und die rechte Hand, damit Sie schreiben können. Probieren Sie's einmal, Sie werden sehen, es thut Ihnen gut.

Aber bitte, lieber Seidensticker, sagen Sie doch Ihrem Redakteur, er solle keine solchen entsetzlichen Worte, wie „hunds-gemeiner Verläumder“, „Schand-platz“, „vor Wuth die Zähne fletschend“ gebrauchen. Das riecht immer noch zu sehr nach Schinderhannes, und man könnte es am Ende Ihnen in die Schuhe schieben.

Wissen Sie, wie uns das „Noch immer am Pranger“ vorkommt? Wie das „Noch a Wärmche!“ Sie kennen doch die Geschichte? Nicht? Nun dann wollen wir sie Ihnen erzählen. Ein jüdischer Schulmeister fragte seine Schüler, ob sie ihm nicht ein freieschendes Thier nennen könnten. Erst allgemeines Schweigen, dann erhob sich Feigen und sagte: „Me Wärmche.“ „Brav mein Kind! Seht Ihr, Ihr Schlingel, Feigen beschämt Euch Alle. Nun, wer kann mir noch eins nennen. Wiederam allgemeines Schweigen. — Nun? nun? — Feigen erhob sich — „Brav mein Kind. Nun? — „Noch a Wärmche“ Herr Lehrer!

Und wie naiv Sie sind! Wirklich gar zu naiv! Wir hätten erst Sie, oder Ihre Freunde wegen der Petition fragen sollen. Das soll doch wohl auch heißen, wir hätten Ihrer Erklärung des schlaun-angelegten Planes auch vollständig Glauben schenken sollen. Wir bedauern wirklich, nicht daran gedacht zu haben. Aber sehen Sie, genügt hätte es auch nicht viel. Denn wir sind nun einmal sehr skeptischer Natur, und haben die hässliche Gewohnheit, aus den Thatfachen unsere eigenen Schlüsse zu ziehen. Was sagen Sie? Das ist unbedeutend für Sie? Ja, das ist freilich sehr sehr bedauerlich und nun einmal nicht zu ändern.

Und nun empfehlen wir Ihnen noch für heute die aufmerksame Durchsicht der an anderer Stelle befindlichen Einleitung des Schlingens und Sie werden finden, daß wir Ihnen einen Grabschritt, selbst hineinfallen, und daß Sie da eine tiefe „Mauschelle“ empfangen, während Sie noch heute Morgen naiv genug waren, zu glauben, daß uns eine „blüht“.

Die Entscheidung der County-Commissäre in der Ritz-Angelegenheit.

Die Office des Township Trustee's.

Die Entscheidung der County-Commissäre ist gegen Herrn Ritz ausgefallen, in ihrem Wortlaut, wie uns dünkt, viel zu streng. Sie sagen ausdrücklich, daß Ritz nicht in unethischer Absicht gehandelt hat, und dennoch sagen sie ebenso ausdrücklich, daß sie das Ansehen bloß gehalten, weil das Township das Geld nicht hätte. Und der ganze Grund für ein so strenges Urtheil liegt darin, daß Ritz bei einem Bau für \$6000 etwa \$600 und für einen Vizepräsidenten etwa \$100 zu viel bezahlt hat. Ritz hat im Laufe von zwei Jahren vielleicht 70-80 Tausend Dollars ausgegeben, und da will eine Zuvielzahlung von \$700 doch gewiß nicht viel sagen, wenn sie an sich auch nicht gut zu heißen ist. Da die Commissäre ihm erlauben, für das neue Ansehen, 8 Prozent Zinsen zu bezahlen, so geben sie selbst zu, daß das frühere zu 6 Prozent nicht zu haben war, und bezüglich der Buggy-Miethe sagen sie, es habe hier ein alter, aber verwerflicher Gebrauch herrschend.

Wir sagen nicht, daß die Entscheidung der County-Commissäre ungerecht ist, wir sagen bloß, ihr Wortlaut sei zu streng. Denn so viel ist sicher, Ritz hat keinen schlechteren Township-Trustee gemacht, als irgend einer seiner Vorgänger, und seinen schlechteren, als De Ruiter, falls er gewählt werden sollte, machen wird.

Was hier notwendig ist, ist eine Änderung des Gesetzes. Der Gehalt des Township-Trustees beträgt nach dem Gesetz \$2 per Arbeitstag, also etwa \$600 jährlich; für die Armenpflege erhält er von den County-Commissären extra Bezahlung, und zwar gewöhnlich ebenfalls \$2 per Tag. Das rechtliche Einkommen des Township-Trustees beträgt also höchstens \$1200 per Jahr. Trotzdem lassen die Bewerber um das Amt sich große Summen kosten, um es zu erhalten. Es wird für ein wichtiges angesehen, ist es auch, involviret eine große Verantwortlichkeit und man schätzt seinen Werth auf mindestens \$2000 bis \$3000 jährlich. Wir brauchen die Schlussfolgerung nicht zu ziehen, sie zieht sich von selbst.

Was wir hier schreiben, hat absolut nichts mit der bevorstehenden Wahl zu thun. Wir erklären ausdrücklich, daß die Unternehmung nichts ergeben hat, was den Schluss zuläßt, daß Ritz kein Amt schlechter verwalter hat, als irgend einer seiner Vorgänger, noch daß in Bezug auf bessere Verwaltung des Amtes durch die Wahl De Ruiter's das Geringste gewonnen würde. Wir sind deshalb nicht der Ansicht, daß die Unternehmung mit ihrem Ergebnis bei der Wahl eine Rolle spielen sollte, nicht in ethischer Absicht, nur auf dem Wege der Gefügung. Der Trustee von Center Township sollte ein anständiges Salär, etwa \$3000 per Jahr bekommen, sollte Kontrakte für Bauten, Lieferungen etc. nur auf dem Wege des öffentlichen Ausschreibens abschließen dürfen und die Auswahl der Geschäfte, bei welchen die Armen ihre Waren holen, sollte diesen selbst überlassen werden, und es dürfte dem Township Trustee nicht gestattet sein, die Armen in der Auswahl des Geschäftes zu beeinflussen.

Letzteres wäre um so mehr geboten, als es eine Ungerechtigkeit gegen alle übrigen Geschäftsleute ist, daß der Trustee seinen Freunden und Parteigenossen jährlich für \$15,000 Geschäfte zuweist, zu welchen, weil sie von einer öffentlichen Behörde ausgehen, alle Geschäftsleute berechnigt sind.

Unsere Leser werden gewiß mit diesen Reformen einverstanden sein.

(Eingefandt.)

20. März 1884.

An die Redaktion der Tribune.

Bei einer Versammlung der Direktoren des Indianapolis Schlingensvereins, am Mittwoch, den 19. März, wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Da ein Artikel der Indiana Tribune vom Samstag, den 15. März 1884 von einer gewissen, uns vorgelegten Petition von Mitgliedern unseres Vereins spricht, und einen gänzlich irrtümlichen Eindruck über den Zweck der Petition und deren Unterfertigen hervorbringt, und da der Artikel den Eindruck hinterläßt, daß die in besagtem Artikel enthaltenen Thatfachen von den Direktoren ausgehen, so sei es

Bestschlossen, daß wir erklären, daß der Direktorenrat in keiner Weise für die in besagtem Artikel enthaltenen Thatfachen, oder für die Auslegung derselben, verantwortlich ist.

Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß obige Einleitung bloß davon spricht, daß unser Artikel einen irrtümlichen Eindruck hervorruft, die Thatfachen aber keineswegs in Abrede stellt. Die Einleitung selbst aber zeigt klar, daß man zwischen Thatfachen und Eindrucken bei Abfassung derselben sorgfältig unterscheiden. Die Direktoren geben also zu, daß wir die Thatfachen wahrheitsgemäß berichten.

Was nun die Auslegung betrifft, so können wir die Sache im Grunde genommen, einfach damit abmachen, daß wir sagen, wir haben ebenso viel Recht zu unserer Auslegung, wie die Direktoren zu der ihrigen, und könnten das Urtheil ruhig dem Publikum überlassen.

Wunderbar muß aber die Behauptung der Direktoren erscheinen, und noch fonderbarer nimmt sie sich über der Unterfertigung des Präsidiums aus, wenn dieser selbe Präsident noch am Samstag Abend im öffentlichen Lokale seine Verwunderung darüber ausdrückt, wie Herr Seidensticker, der immer Einigkeit unter den Deutschen zu fördern vorgebe, eine solche Petition unterzeichnen könne.

Und wenn es nicht allenthalben verstanden war, daß die Petition gegen den Sozialen Turnverein gerichtet war, was hatte man dann für Ursache, sie geheim zu halten, und sich so sehr gegen die Veröffentlichung der Thatfachen zu verwahren?

Wenn es sich wirklich nicht um den Sozialen Turnverein handelte, war dann nicht erst recht keine Veranlassung, da die Sache an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen? Und da es so ziemlich der allgemeinen Ansicht der Mitglieder des Schlingensvereins ist, den Part, vom Bezirksturnfeste abgesehen, nicht anderweitig zu vergeben, wie kommt es, daß so viele derselben ihre Unterschrift zur Petition verweigerten?

Wie kommt es ferner, daß unter den 13 Unterzeichnern sich acht Mitglieder des unabhängigen Turnvereins befanden? Wie kommt es, daß Mitglieder, welche in ihrer Gesinnung dem Sozialen Turnverein nahe stehen, die Petition gar nicht vorgelegt wurde? Und wie stimmt die Erklärung des Direktors mit der Thatfache überein, daß, als Herr Oberdorf die Petition den Herren George Meyer und John Schmidt vorlegte, diese die Unterschrift aus dem ausdrücklichen Grunde verweigerten, weil die Petition gegen den Sozialen Turnverein gerichtet war? Und wiederum, wenn sie nicht gegen den Turnverein gerichtet war, warum hat man sie, anstatt sie auf den Tisch zu legen, nicht bis nach dem Abschlusse des Contraktes mit dem Turnverein, einfach unerledigt gelassen?

Wahrscheinlich beweisen von solcher Schwere, daß sie genügen würden, einen Vorwurf zu verurtheilen.

Im Uebrigen, sagt die Erklärung gar

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KÖPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Koepper & Waterman,

(Nachfolger von Köhl & Köpper.)

Engroschändler in Whiskies & Weinen,

No. 33 Ost Maryland Straße,

Indianapolis, Ind.

The Boston Shoe Company

No. 37 Ost Washington Straße,

hat eben

Neue halblebende Stiefel zu \$2.50

Damen-Knopfschuhe zu \$1.50

Herrn-Knöpfe mit Gummiwädel zu \$1.25

Geschaltete und geschürte Schuhe für Knaben zu \$1.25

Was Preise anbetrifft, sind wir sicher Ihre Wunschliste zu bekommen.

Boston Shoe Company, 37 Ost Washington Straße.

Wm. Kotteman,

(früher Verkäufer bei Grant & Co.)

Neue und gebrauchte Möbel, Defen, Teppiche

Haushaltungs-Gegenstände aller Art.

NO. 83 OST WASHINGTON STRASSE, NO. 83

Indianapolis.

Kohlen und Coke.

City Gas Coke, Brazil Block, Old Lee Anthracite,

und alle anderen Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen.

Offices: No. 50 Nord Delaware Straße, 140 Süd

Alabama Str., und 438 Ost Ohio Str.

Cobb and Branham.

Bereit für alle Aufträge.

Es ist die höchste Zeit sich mit gutem Brennmaterial zu versehen. — Alle Sorten

Block: Kohlen und Anthracite: Kohlen,

Brennholz und Anschürholz.

Ferner, alle Sorten Mehl und Futter,

bei

Will. C. Nehling,

No. 347 und 349 Süd Delaware Straße.

Alle Aufträge werden prompt befoht. Telephon: Verbindung.

Neues Teppich-Geschäft!

No. 159 Ost Washington Straße,

neben Carl Möller's Tapeten-Handlung. — Ich habe eben ein vollständiges neues Lager von

Teppichen, Deltuch, Matten.

Gardinen, Gardinenstangen u. s. w.,

erhalten, und lade meine alten Kunden und Freunde ein, mich zu besuchen und mein Lager zu besichtigen. Ich garantiere, daß alle Waaren ganz neu und die Preise so niedrig, wie sonstwo sind.

B. W. COLE, Agent,

früher im Odd Fellows Gebäude.

Eisele's Photographien.

— feine —

Vance Block.

nicht, in wie fern, der von uns hervorgebrachte Eindruck ein irrtümlicher und entwerthend ist, wurde gestern vom Gouverneur begnadigt. Ford war zu genannter Zeit von sechs jungen Leuten angegriffen und geschlagen worden. Da zog er plötzlich ein Taschenmesser und brachte einem seiner Gegner, Jacob Simon einige so schlimme Verletzungen bei, daß dieser kurze Zeit nachher starb.

Obwohl bei dem Prozesse klar erwiesen wurde, daß Ford in Selbstverteidigung gehandelt hatte, wurde er doch mit einer außergewöhnlich harten Strafe belegt, und die Begnadigung erscheint als vollständig gerechtfertigt.

Es kommen gute Zeiten.

Leute die sich darauf verlassen, sprechen von den bevorstehenden guten Zeiten; aber die beste Zeit wird dann sein, wenn wir Alle gesünder und stärker sind. Dr. August Köhler's wunderbare Arznei, die Hamburger Tropfen, gegen Leber- und Nierenkrankheiten, ist als Blutreinigungsmittel unvergleichlich.

Begnadigt.

Daniel B. Ford von Jefferson County, der im Jahre 1877 wegen Mordschlags zu 21jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt

— Die Beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,

Vorhänge,

Deltuch,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.



Wasser-Gaseinrichtung

Das einzige deutsche derartige Geschäft

in der Stadt.

Gas-Fixtures, Gaslucern, Lampenschirme,

Sparbrenner "drop lights," Pumpen, Küchen-

Abgüsse, (sinks,) Badewannen, Waschtische,

Abzugsröhren.

Reparaturen aller Art an Wasser- und Gasleitun-

gen werden schnellstens besorgt.

Aneshänsel & Strong,

93 Nord Pennsylvania Straße,

DENISON HOUSE BLOCK.

Gabler

PIANOS.

Diese große Nachfrage nach diesen herrlichen Instru-

menten ist geradezu erstaunlich. Der einzige Grund dafür

liegt jedoch in der Vorzüglichkeit des Instrumentes. Die

Klavatur und der Apparat sind aus demselben Material

gefertigt, wie bei andern berühmten Instrumenten. Das

Gehäuse ist aus seinem Rosenholz und die Ausstattung

kann nicht übertroffen werden. Die Reichheit des Tones

übertrifft alle anderen Instrumente. Sie haben eine 35-

jährige Probe bestanden und können sowohl was den herr-

lichen Ton, wie vorzügliche Ausstattung oder Dauerhaftig-

anbetrifft allen anderen Pianos zur Seite gestellt werden.

500 der besten Bürger unserer Stadt und Umgebung,

welche im Besitze der obigen Instrumente sind, können Ge-

sagtes jederzeit bezeugen.

Man komme und betrachte unser großes Lager, ganz

einmal ob man kauft oder nicht.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Schmiedeeiserne Möbren und Fittings.

Agenten für die National Tube Works Comp.

Gentle, harte, Poliermittel, Rangen, Schläge, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schneidwerkzeuge, "Kaps", "Stoß und Ritz", "Stem Zugs", "Rabbits Metalle", (25 Pfund

Alten, Hantelwägen, in 100 Pfund Rollen, und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf, Gas- und Wasserleitung in Fabriken oder Geschäften gebraucht werden. — Möbren werden auf Bestellung mit Dampfstrahl gereinigt.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Herrmann's

Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.; Telephon: 120, 122, 124 Ost Pearlstr.

Aufträgen zu jeder Zeit für Hochzeiten, Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

August Mai,

13 Süd Illinois Str.

Deutsches Carpet-Geschäft!

— Große Auswahl in —

Teppichen, Tapeten, Rouleaux u. s. w.

Herman Martens, No. 40

Süd Meridianstr.